

Stolpersteine auf dem schmalen Glaubensweg – Teil 9

I. Das Ego - Teil 9

8. Eine neue Menschheit – Teil 2

Und als Sich Gott aus allen Nationen ein Volk erwählte, aus welchem der Erlöser zum Heil der Menschheit kommen sollte, und Moses den Auftrag bekam, die Israeliten aus Ägypten, dem eisernen Ofen der Knechtschaft, in das Land zu führen, in welchem Gott Selbst zu ihm, als Heiland und Erlöser, herabkommen wollte, was musste da Moses lernen? Nicht Menschenhand, nicht Menschenwille und nicht Menschengestalt rettet.

2.Mose Kapitel 2, Vers 11

Zu jener Zeit nun, als Mose zum Mann geworden war, ging er (einmal) zu seinen Volksgenossen hinaus und sah ihren Fronarbeiten zu. Da sah er, wie ein Ägypter einen Hebräer, einen von seinen Volksgenossen, schlug.

Obwohl Moses in aller Weisheit der Ägypter geschult war; aber wurde seine Weisheit im Verlauf der 40 Jahre, bevor er die Israeliten aus Ägypten führte, zu einem Nichts.

2.Mose Kapitel 3, Vers 14

Da sagte Gott zu Mose: »ICH bin, der ICH BIN.« Dann fuhr er fort: »So sollst du zu den Israeliten sagen: Der »ICH BIN« hat mich zu euch gesandt!«

Das Blut des Lammes brachte die Sündenvergebung und Befreiung und nicht der Mensch.

Hebräerbrief Kapitel 11, Verse 24-26

24 Durch Glauben verschmähte es Mose, als er herangewachsen war, ein Sohn der Tochter des Pharaos zu heißen; 25 lieber wollte er mit dem Volke Gottes Drangsale erleiden, als einen vorübergehenden Genuss von der Sünde haben: 26 Er achtete die Schmach Christi für einen größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er hatte die (himmlische) Belohnung im Auge.

Apostelgeschichte Kapitel 7, Verse 22-30

22 So wurde denn Mose in aller Weisheit der Ägypter unterrichtet und war gewaltig in seinen Worten und Taten. 23 Als er aber volle vierzig Jahre alt geworden war, stieg das Verlangen in ihm auf, sich einmal nach seinen Brüdern, den Israeliten, umzusehen; 24 und als er einen von ihnen sah, dem Unrecht geschah, leistete er ihm Beistand und verschaffte dem Misshandelten Genugtuung, indem er den Ägypter

erschlug. 25 Dabei war er der Meinung, seine Volksgenossen würden zu der Einsicht kommen, dass Gott ihnen durch seine Hand Rettung schaffen würde; doch sie erkannten es nicht. 26 Am folgenden Tage kam er gerade dazu, als zwei von ihnen einen Streit miteinander hatten; da wollte er sie versöhnen, damit sie Frieden hielten, indem er sagte: ›Ihr Männer, ihr seid doch Brüder: Warum tut ihr einander unrecht?‹ 27 Der aber, welcher seinem Genossen unrecht tat, stieß ihn zurück mit den Worten: ›Wer hat dich zum Oberhaupt und Richter über uns eingesetzt? 28 Willst du mich etwa ebenso erschlagen, wie du gestern den Ägypter erschlagen hast?‹ (2.Mose 2,14-15) 29 Um dieses Wortes willen ergriff Mose die Flucht und lebte als Fremdling im Lande Midian, wo ihm zwei Söhne geboren wurden. 30 Als dann wieder volle vierzig Jahre vergangen waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel in der Feuerflamme eines Dornbusches.

Bei Moses handelte es sich um einen Mann, mächtig in Worten und Taten, der in alle Weisheit des ersten Kulturvolkes seiner Zeit ausgebildet war. Er war der Prinz am Hofe des Pharaos, hatte eine glänzende Laufbahn und ein herrliches Leben vor sich. Aber er gab alles auf. Und weshalb? Er wollte lieber das Leid von seinem verachteten, gequälten Sklavenvolk teilen, weil es Gottes auserwähltes Volk war, anstatt die zeitliche Ergötzung der Sünde zu haben. Er kannte die Verheißung, dass aus seinem Volk der Welt-Heiland, Jesus Christus, kommen werde. Was war die ganze Pracht und glorreiche Geschichte Ägyptens gegen das Heil der Welt! Er sah auf das große Ziel der Welterlösung.

Wir sollten meinen, was für ein großartiges Werkzeug Moses da für Gott war! Aber so konnte Gott ihn noch nicht brauchen! Trotz seines Idealismus, seines Glaubens und all seiner Hingabe an Gott war noch sein eigenes Ich ungebrochen auf dem Thron. Er meinte, er würde das Volk Gottes durch seine eigene Kraft und Tüchtigkeit erlösen können und zum Bahnbrecher für Gottes Verheißungen werden. Aber in Wahrheit hatten die Israeliten ihm die Bahn gebrochen.

Um das Ego von Moses zu entthronen, schickte Gott ihn für 40 Jahre in die Einsamkeit. Dabei konnte der gelehrte Prinz und glänzende Heerführer zuerst einmal 40 Jahre lang als Schafknecht seine Herde hüten. Da wurde Moses zu einem Nichts. Gott lässt sich Zeit, bis Er Seinen Auserwählten Demut beigebracht hat. Darüber können wir 80 Jahre alt werden, bis Er uns für Seine Zwecke einsetzen kann.

Als Gott dann den Moses nach 40 Jahren der Demütigung rief, da lag dieser vor Ihm und fragte:

2.Mose Kapitel 3, Vers 11b

»Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten hinausführen sollte?«

Und Gott erklärte ihm:

2.Mose Kapitel 3, Vers 12a

„ICH Selbst werde mit dir sein!“

Moses war nur das Werkzeug. In Wahrheit hatte Gott, Der „ICH BIN“, allein die Israeliten aus Ägypten befreit.

2.Mose Kapitel 3, Vers 14

Da sagte Gott zu Mose: »ICH bin, der ICH BIN.« Dann fuhr Er fort: »So sollst du zu den Israeliten sagen: Der ›ICH BIN‹ hat mich zu euch gesandt!«

An der Befreiung der Israeliten aus Ägypten sehen wir ganz deutlich, dass wenn Gott auf dem Thron sitzt, das Unmögliche möglich wird. Dazu muss aber zuvor bei Seinen menschlichen Werkzeugen das Ich entthront werden, und sie müssen bei allem, was da geschieht, Gott gehorchen, damit Seine Pläne umgesetzt werden können. Moses musste dazu:

- Kein Heer aufstellen
- Keine Heldentaten vollbringen
- Keine Organisation ins Leben rufen
- Keine Regeln ersinnen
- Nur ein gehorsames Werkzeug Gottes sein

Schon damals zog der verheißene Welt-Heiland mit Moses und den Israeliten durch die Wüste.

1.Korintherbrief Kapitel 10, Vers 4b

Sie tranken nämlich aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete, und dieser Fels war Christus.

Jesus Christus nahm später, als Er im Fleisch geoffenbart wurde, als der Gesalbte des himmlischen Vaters, dieses „ICH BIN“ auf und sagte:

- „ICH BIN die Auferstehung und das Leben“
- „ICH BIN das Brot des Lebens“
- „ICH BIN der Weinstock, ihr seid die Reben. Getrennt von Mir könnt ihr nichts tun“
- „ICH BIN das Alpha und das Omega“

Das schließt alles Andere aus, nämlich das, was wir sind, unser ganzes Ich und nagelt es ans Kreuz, wirft es ins Grab, in den Tod.

Das legt uns in den Staub und lässt uns zu einem Nichts werden. Aber erst dadurch werden wir zu freien Kindern des Glaubens, und jeder von uns kann sagen: „Ich selbst bin nichts, und Du, HERR, bist alles!“ Dadurch werden wir aus Satans Matrix frei, und eine herrliche Zukunft in Gottes Gegenwart liegt vor uns! Dann hat jedes Sich-Selbst-Abmühen und -Abquälen ein Ende! Nur so können wir die freie Gnade, die geschenkte Gerechtigkeit, Freiheit und Auferstehungskraft erlangen!

Und zusammen mit dem Welt-Heiland gingen Moses und die Israeliten 40 Jahre durch die Wüste, durch den Jordan, durch die Mauern von Jericho in das verheißene Land.

Und so ging es mit Gideon und seinen 300 Kämpfern weiter und auch mit David, der allein durch Gottes Einwirken den Riesen Goliath besiegte – und so offenbarte sich Gott bei allen Ereignissen im Alten Testament.

Damit Gottes Bewahrung, Erhaltung und Erlösung für die Menschheit sichergestellt werden kann, muss Er:

- Dem Menschen all sein eigenes Machwerk und sein Ich zerschlagen
- Dem Menschen all seine eigenen mühsam aufgerichteten Herrlichkeiten in Trümmer legen
- Dem Menschen sein eigenes Wollen und seine Träume zunichte machen
- Dem Menschen seine Möglichkeiten verbauen

damit der Mensch erkennt:

Sacharja Kapitel 4, Vers 6b

„Nicht durch Heeresmacht und nicht durch Gewalt (geschieht's), sondern durch Meinen Geist!« – so spricht der HERR der Heerscharen.

Folglich muss der Mensch von seinem Thron herunterkommen, damit für Gott Raum geschaffen wird.

So bereitete Gott schon im Alten Testament die Gottesoffenbarung für den Neuen Bund vor, für das Erscheinen der neuen Menschheit in Jesus Christus. Es gibt unzählige Beispiele und Worte aus der Gottesoffenbarung des Alten Bundes, welche diesen Grundsatz erhellen. Israel blieb geistlich blind und verstockt und sah nicht das helle Licht, sondern schleppte Stein um Stein, um seine eigene Gerechtigkeit und Herrlichkeit aufzurichten. Bis auf den heutigen Tag schleppt es Eisenbeton und weiches Gold heran, um seinem

Ich den Thron zu festigen. Aus Besorgnis um sein Ich hat es sich nicht gescheut, seinen Thron mit dem Blut seines Messias zu verkitten.

Johannes Kapitel 11, Verse 45-48

45 Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und zugeschaut hatten bei dem, was Jesus getan hatte, wurden an Ihn gläubig; **46** einige von ihnen aber gingen weg zu den Pharisäern und berichteten ihnen, was Jesus getan hatte. **47** Infolgedessen beriefen die Hohenpriester und Pharisäer eine Versammlung des Hohen Rates und sagten: »Was sollen wir tun, da dieser Mensch so viele Wunderzeichen vollführt? **48** Lassen wir Ihn so weiter gewähren, so werden (schließlich) noch alle an Ihn glauben, und dann werden die Römer kommen und uns die Stätte (unser Heiligtum) und unser Volkstum beseitigen.«

War es nicht ähnlich bei Saul von Tarsus? Was für eine religiöse Größe war er doch in Israel! Später erzählte er selbst davon.

Apostelgeschichte Kapitel 26, Verse 4-5

4 Wie sich meine Lebensführung von Jugend auf inmitten meines Volkes, und zwar in Jerusalem, von Anfang an gestaltet hat, das wissen alle Juden, **5** die mich von früher her kennen; sie müssen, wenn sie nur wollen, mir das Zeugnis ausstellen, dass ich nach der strengsten Richtung unserer Gottesverehrung gelebt habe, nämlich als Pharisäer.

Galaterbrief Kapitel 1, Verse 13-14

1 Ihr habt ja von meinem einstmaligen Verhalten im Judentum gehört: Dass ich nämlich die Gemeinde Gottes maßlos (wütend) verfolgt habe und sie zu vernichten suchte **14** und dass ich es an Leidenschaft für das jüdische Wesen vielen meiner Altersgenossen in meinem Volk zuvorgetan habe, indem ich ein ganz besonderer Eiferer für die von meinen Vätern überkommenen Überlieferungen war.

Apostelgeschichte Kapitel 26, Vers 11

In allen Synagogen zwang ich sie (die Heiligen, die getauften Gläubigen) oftmals durch Strafen zur Lästerung (zum Widerruf) und verfolgte sie in maßloser Wut sogar bis in die auswärtigen Städte.

Philipperbrief Kapitel 3, Verse 5-6

5 Ich bin am achten Tage beschnitten worden, bin aus dem Volk Israel gebürtig, aus dem Stamme Benjamin, ein Hebräer von Hebräern, nach meiner Stellung zum Gesetz ein Pharisäer, **6** in Hinsicht auf den Eifer ein Verfolger der Gemeinde, in Hinsicht auf die Gerechtigkeit, die im Gesetz verlangt wird, untadelig erfunden.

Aber so konnte Gott Saul nicht gebrauchen. Noch war, bei all seiner

Frömmigkeit, sein Ich ungebrochen auf dem Thron. Das musste erst vor den Toren von Damaskus in den Staub geschlagen werden, als es ihm wie Schuppen von den Augen fiel, dass er mit all seiner Frömmigkeit, seinem Willen und seiner Glaubenshingabe in Wahrheit ein Feind Gottes war und ein Verfolger vom Gottessohn Jesus Christus, des Welt-Heilandes.

1.Korintherbrief Kapitel 15, Vers 9

Denn ich bin der geringste unter den Aposteln und des Apostelnamens nicht würdig, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.

Ich könnte noch jede Menge von Beispielen und Worten aus der Heiligen Schrift anführen. Aber dazu würde der Platz hier nicht ausreichen. Deshalb empfehle ich Dir, selbst daraufhin die Bibel zu durchforsten. Das wird Dir unermesslichen geistlichen Gewinn bringen.

Nur an einer weiteren Person kann ich nicht vorbeigehen: Hiob. Er war fromm und gottesfürchtig und hatte sich selbst gute Lebensverhältnisse geschaffen.

Hiob Kapitel 1, Vers 8

Da sagte der HERR zum Satan: »Hast du wohl auf Meinen Knecht Hiob Acht gegeben? Denn so wie er ist kein Mensch auf der Erde, so fromm und rechtschaffen, so gottesfürchtig und dem Bösen feind.«

Und nun ließ Gott es zu, dass Hiob alles zerschlagen wurde:

- Seine Ehe
- Seine Kinder
- Sein Hab und Gut
- Seine soziale Stellung
- Seinen guten Ruf
- Die Liebe und Achtung seiner Freunde
- Seinen Körper

und dass er einsam, krank, arm, verachtet, verkannt und zum Spott wurde, so dass er sagen musste:

Hiob Kapitel 30, Verse 15-17

15 Ein Schreckensheer hat sich gegen mich gekehrt; wie vom Sturmwind wird meine Ehre weggerafft, und wie eine Wolke ist mein Glück vorübergezogen! 16 So verblutet sich denn jetzt das Herz in mir: Die Tage des Elends halten mich in ihrer Gewalt. 17 Die Nacht bohrt in meinen Gebeinen und löst sie von mir ab, und die an mir nagenden Schmerzen schlafen nicht.“

Aber da lässt Gott durch Elihu Hiob erklären, um was es in Wahrheit bei alledem geht:

Hiob Kapitel 33, Verse 1-30

1 „Nun aber höre, Hiob, meine Reden und leihe dein Ohr allen meinen Worten! **2** Wisse wohl: Wenn ich meinen Mund jetzt auf tue und meine Zunge sich vernehmlich hören lässt, **3** so sind meine Worte aufrichtig wie mein Herz, und was meine Lippen wissen, sprechen sie unverfälscht aus. **4** Der Geist Gottes, der mich geschaffen hat, und der Hauch (Odem) des Allmächtigen belebt mich. **5** Wenn du's vermagst, so widerlege mich: Rüste dich mit Beweisgründen gegen mich, tritt an zum Kampf! **6** Siehe, ich stehe zu Gott ebenso wie du: Aus Ton (Lehm) bin auch ich gebildet. **7** Nein, Angst vor mir braucht dich nicht einzuschüchtern, und meine Wucht soll dich nicht niederdrücken! **8** Nun aber hast du vor meinen Ohren ausgesprochen, und deutlich habe ich deine Worte gehört: **9** ›Unschuldig bin ich, ohne Missetat, rein bin ich, und kein Vergehen haftet mir an! **10** Fürwahr, Er (Gott) erfindet Feindseligkeiten gegen mich (findet Widerwärtigkeiten an mir), sieht in mir einen Feind; **11** Er legt meine Füße in den Block, überwacht alle meine Pfade.‹ **12** Sieh, darin hast du Unrecht, entgegne ich dir; denn Gott ist größer als ein Mensch. **13** Warum hast du den Vorwurf gegen Ihn erhoben, dass Er dir auf alle deine Worte keine Antwort gebe? **14** Vielmehr redet Gott ein Mal und zwei Mal (auf die eine oder andere Weise), man achtet nur nicht darauf. **15** Im Traum, im Nachtgesicht, wenn tiefer Schlaf die Menschen befällt, im Schlummerzustand auf dem Lager: **16** Da öffnet Er den Menschen das Ohr und schreckt sie durch Verwarnung, **17** um den Menschen von seinem (bösen) Tun abzubringen und den Mann vor Überhebung zu behüten, **18** um seine Seele vor der Grube (der Unterwelt) zu bewahren und sein Leben vor dem Geschoss des Todes. **19** Auch wird er durch Schmerzen auf seinem Lager in Zucht genommen (gemahnt) und durch andauernden Leidenskampf in seinen Gliedern, **20** so dass für seinen Lebenstrieb alle Nahrung zum Ekel wird und für seine Esslust sogar die Lieblingsspeise; **21** sein Fleisch schwindet dahin, dass es nicht mehr zu sehen ist, und seine vordem verborgenen Knochen treten zu Tage, **22** so dass seine Seele der Grube (der Unterwelt) nahe kommt und sein Leben den Todesmächten. **23** Wenn dann ein Engel (Jesus Christus) für ihn da ist, ein Fürsprecher (ein Mittler), ein Einziger aus den tausend, um für den Menschen Zeugnis von seiner Gerechtigkeit abzulegen, **24** und Dieser sich seiner erbarmt und (zu Gott) spricht: ›Lass ihn frei, dass er nicht in die Grube (in die Unterwelt) hinabfährt! ICH habe eine Sühne (das Lösegeld) gefunden‹, **25** so strotzt sein Leib wieder von Jugendkraft, so dass er in die Tage seines Jünglingsalters zurückversetzt wird. **26** Er betet zu Gott, und dieser nimmt ihn gnädig an, lässt ihn Sein Angesicht unter Jauchzen schauen und gibt dem Menschen seine Gerechtigkeit zurück. **27** Er singt vor dem

Volke und bekennt: »Ich hatte gesündigt und das Recht verkehrt, aber es ist mir nicht vergolten worden! 28 Erlöst hat (Gott) meine Seele, dass sie nicht in die Grube (Unterwelt) gefahren ist, und mein Leben erfreut sich am Anblick des Lichts!« 29 Sieh, dies alles tut Gott zwei Mal, ja drei Mal an dem Menschen, 30 um seine Seele von der Grube (der Unterwelt) fernzuhalten und damit er vom Licht des Lebens (der Lebenden) umleuchtet werde.“

Hiob Kapitel 34, Vers 25

„Somit kennt Er ihre Taten wohl und stürzt sie über Nacht, so dass sie zermalmt werden.“

Hiob Kapitel 36, Verse 9-12

9 So hält Er ihnen damit ihr Tun vor, ihre Übertretungen, dass sie sich nämlich überhoben haben; 10 da öffnet Er ihnen das Ohr für Warnungen und mahnt sie, sich vom Frevel abzuwenden. 11 Wenn sie nun darauf hören und sich unterwerfen, so beenden sie ihre Tage im Glück und ihre Jahre in Wonne (im Wohlergehen); 12 wollen sie aber nicht darauf hören, so fallen sie dem Todesgeschoss (einem plötzlichen Tode) anheim und verscheiden in Unverstand (ohne Erkenntnis).“

So muss der Mensch von seinem Thron herunterkommen, wenn er die Herrlichkeit Gottes schauen will.

Ist Dein Ego auch schon so dem lebendigen Gott gegenübergestanden?
Hat Er Dich bereits in die Asche gestreckt?

Es geht immer wieder nur darum, dass jeder Seiner Auserwählten sagt: „DU, Gott, sitzt allein auf dem Thron. Ich selbst bin nichts, und Du allein bist alles. Daran will ich festhalten, selbst wenn es mir mein leibliches Leben kostet.“

Muss denn der Glaubensweg immer so mühsam sein, dass es einem Auserwählten das Innerste zerreißt und zerfetzt? Durch die Bekehrung ist das Ich eines von Gott Auserwähltem zwar schon grundsätzlich entthront. Aber anschließend setzt die Erziehungsarbeit des Heiligen Geistes ein:

- An dem Innenleben des Auserwählten
- An dessen Lebensbeziehungen
- An dessen Seelenbeziehungen

Jakobusbrief Kapitel 4, Vers 5

Oder meint ihr, die Schrift mache leere Worte, wenn sie sagt:

»Eifersüchtiges Verlangen hegt der Heilige Geist, Den Er (der himmlische Vater) Wohnung in uns hat nehmen lassen«?

Gott ist deshalb so eifersüchtig, weil Er mit Seinen Auserwählten als Familie

für immer und ewig zusammenleben will. Und das kann nur geschehen, wenn jeder Einzelne von ihnen zusammen mit dem Heiligen Geist an seiner Heiligung arbeitet; denn es kann nichts Unheiliges in Sein Reich eingehen. Und deswegen kann Gott auch keinen Rest vom menschlichen Ich auf dem Thron dulden, welcher Jesus Christus gebührt und auf dem Er dann zusammen mit den geheiligten Auserwählten sitzen und regieren wird.

Je eigenwilliger und geistlich schwach da der Charakter eines Auserwählten ist, desto gründlicher und schmerzhafter muss er in die Kur genommen werden, so wie das zum Beispiel bei Paulus der Fall war.

Und schließlich und endlich geht über all den Leiden der Auserwählten, die sich, wie Hiob, haben entthronen lassen, lebendig machend und strahlend der große „ICH BIN“ auf, wie Er bereits verheißungsvoll durch die alttestamentliche Gottesoffenbarung hindurchleuchtete und dann im Neuen Testament in Jesus Christus leibhaftig in unser Leben getreten ist.

Epheserbrief Kapitel 2, Verse 1-9

1 So hat (der himmlische Vater) **auch euch, die ihr tot waret durch eure Übertretungen und Sünden, 2 in denen ihr einst wandeltet, abhängig vom Zeitgeist dieser Welt, abhängig von dem Machthaber, der die Gewalt über die Luft hat, dem Geist, der gegenwärtig in den Söhnen des Ungehorsams wirksam ist, – 3 unter diesen haben auch wir alle einst in unseren fleischlichen Lüsten dahingelebt, indem wir den Willen (die Forderungen) des Fleisches und unserer Gedanken ausführten und von Natur Kinder des (göttlichen) Zornes waren wie die Anderen auch –; 4 Gott aber, Der an Barmherzigkeit reich ist, hat uns um Seiner großen Liebe willen, die Er zu uns hegte, 5 und zwar als wir tot waren durch unsere Übertretungen, zugleich mit Christus lebendig gemacht – durch Gnade seid ihr gerettet worden! – 6 und hat uns in Christus Jesus mitauferweckt und mit Ihm in die Himmelswelt versetzt, 7 um in den kommenden Weltzeiten den überschwänglichen Reichtum Seiner Gnade durch die Gütigkeit gegen uns in Christus Jesus zu erweisen. 8 Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden auf Grund des Glaubens, und zwar nicht aus euch (durch euer Verdienst) – nein, Gottes Geschenk ist es –, 9 nicht aufgrund von Werken, damit niemand sich rühme.**

Judasbrief Kapitel 1, Verse 24-25

24 DEM (himmlischen Vater) **aber, Der euch vor allem Straucheln (Wanken) zu bewahren und euch unsträflich mit Frohlocken vor das Angesicht Seiner Herrlichkeit hinzustellen vermag, 25 Ihm, dem alleinigen Gott, Der durch unseren HERRN Jesus Christus unser Retter (Heiland) ist – Ihm gebührt Herrlichkeit (Ehre) und Erhabenheit (Majestät), Macht und Gewalt (wie) vor aller Weltzeit, (so) auch jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.**

1.Thessalonicherbrief Kapitel 5, Vers 23

ER Selbst (der himmlische Vater) aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und völlig tadellos (unversehrt) möge euer Geist samt der Seele und dem Leibe bei der Wiederkunft unseres HERRN Jesus Christus (zur Entrückung) bewahrt geblieben sein (bewahrt bleiben, nämlich vor dem göttlichen Gericht)!

Offenbarung Kapitel 1, Vers 5

Und von Jesus Christus, Dem treuen Zeugen, Dem Erstgeborenen der Toten und Dem Herrscher über die Könige der Erde! IHM, Der uns liebt und uns durch Sein Blut von unseren Sünden erlöst hat.

Offenbarung Kapitel 5, Verse 8-10

8 Als es (das Lamm Gottes, Jesus Christus) nun das Buch genommen hatte, warfen sich die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder; jeder von ihnen hatte eine Harfe und goldene, mit Räucherwerk gefüllte Schalen; das sind die Gebete der Heiligen. 9 Und sie sangen ein neues Lied, das da lautete: »Würdig bist Du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn Du hast Dich schlachten lassen und hast für Gott durch Dein Blut aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Völkerschaften (Menschen) erkaufte, 10 und hast sie für unseren Gott zu einem Königtum (Königreich) und zu Priestern gemacht, und sie werden (einst) als Könige auf der Erde herrschen.«

Deshalb sagt Jesus Christus:

Offenbarung Kapitel 22, Vers 13

„ICH BIN das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“

Durch die Wunden von Jesus Christus sind wir geheilt. Da brauchen wir, Gottes Auserwählte, uns nicht mehr an unserer eigenen Tüchtigkeit zu berauschen. Da bleiben wir nicht mehr an unserer eigenen Erbärmlichkeit hängen. Da weicht man nicht mehr vor gefallen Engeln und bösen Gewalten zurück, denn wir rechnen da einfach mit Jesus Christus, Dem sämtliche Kräfte, Fürstentümer, Mächte, Herrschaften und sogar Satan untertan sind und zwar nicht nur in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen.

Epheserbrief Kapitel 1, Verse 17-23

17 Der Gott unseres HERRN Jesus Christus, Der Vater der Herrlichkeit, wolle euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung durch die Erkenntnis Seiner Selbst (Seines Wesens) verleihen 18 (und) euren Herzen erleuchtete Augen (verleihen), damit ihr begreift, welche

Hoffnung ihr infolge Seiner Berufung habt, wie groß der Reichtum Seines herrlichen Erbes bei (in oder unter) den Heiligen ist, 19 und wie überschwänglich Seine Kraft Sich an uns, den Gläubigen, erweist, nämlich die mit gewaltiger Macht sich betätigende Stärke, 20 die Er an Christus erwiesen hat, als Er Ihn von den Toten auferweckte und Ihn in der Himmelswelt zu Seiner Rechten sitzen ließ, 21 hocherhaben über jede (andere) Herrschaft und Gewalt, über jede Macht und Hoheit, überhaupt über jeden Namen, der nicht nur in dieser, sondern auch in der zukünftigen Weltzeit (Hebr 1,2) genannt wird. 22 Ja, alles hat Er Ihm zu Füßen gelegt (Ps 8,7) und hat Ihn zum alles überragenden Haupt gemacht für die Gemeinde, 23 die Sein Leib ist, die Fülle (volle Auswirkung) Dessen, Der alles in allen erfüllt (zu voller Ausgestaltung bringt).

Kolosserbrief Kapitel 2, Verse 9-15

9 Denn in Ihm (Jesus Christus) wohnt die ganze Fülle der Gottheit (göttlichen Wesens) leibhaftig (in leiblicher Gestalt), 10 und ihr besitzt die ganze Fülle in Ihm, Der das Haupt jeder Herrschaft und Gewalt ist. 11 In Ihm habt ihr auch die Beschneidung empfangen, nämlich eine solche, die nicht mit Händen vollzogen ist, nein, die in der Ablegung des Fleischesleibes besteht: Die Beschneidung Christi, 12 da ihr in der Taufe mit Ihm zusammen begraben worden seid. In Ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung (das machtvolle Eingreifen) Gottes (des himmlischen Vaters), Der Ihn aus den Toten auferweckt hat. 13 Auch euch, die ihr durch eure Übertretungen und den unbeschnittenen Zustand eures Fleisches (einst) tot waret, auch euch hat Gott (der himmlische Vater) zusammen mit Ihm (Jesus Christus) lebendig gemacht, indem Er uns alle Übertretungen aus Gnaden vergeben hat, 14 dadurch, dass Er den durch Seine Satzungen (Bestimmungen) gegen uns lautenden Schuldschein, der für unser Heil ein Hindernis bildete, ausgelöscht (ungültig gemacht) und ihn weggeschafft hat, indem Er ihn ans Kreuz heftete. 15 Nachdem Er dann die Mächte und die Gewalten völlig entwaffnet (ihrer Würde entkleidet) hatte, stellte Er sie öffentlich zur Schau (an den Pranger) und triumphtierte in ihm (durch das Kreuz) über sie (Er führte sie im Triumphzug mit Sich).

Die Fülle der Gottheit von Jesus Christus kommt in dieser Welt allen Auserwählten zur Entfaltung, die schwach sind und ihr eigenes Ich entthront haben. Aber der Apostel Paulus hat auch erfahren müssen, dass die Fülle der Gottheit von Jesus Christus nicht in jedem Fall zur vollen Entfaltung kommt und dass jeder Auserwählte sich damit zufrieden geben muss, was der HERR ihm an Gnade zuteil werden lässt.

2.Korintherbrief Kapitel 12, Verse 8-10

8 Drei Mal habe ich um seinetwillen (wegen eines gefallenen Engels von Satan) **den HERRN angefleht, er** (der Satansengel) **möchte von mir ablassen; 9 doch Er** (der HERR) **hat zu mir gesagt: »MEINE Gnade ist für dich genügend** (muss dir genügen), **denn Meine Kraft gelangt in der Schwachheit zur Vollendung** (zu voller Auswirkung).« **Daher will ich mich am liebsten um so mehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft Christi Wohnung bei mir nimmt** (sich auf mich niederlässt).

Je mehr Dein und mein Ich zermalmt wird, umso mehr wird in uns Raum für Gott geschaffen. Je mehr unsere eigene Herrlichkeit sinkt, umso mehr geht die Herrlichkeit von Jesus Christus für die Auserwählten auf, die auf Ihn allein zählen und Seine Herrlichkeit suchen.

Die Entthronung von Deinem Ego bedeutet nicht Untätigkeit, sondern volle Entfaltung der Kraft von Jesus Christus in Seiner Brautgemeinde. Unser Glaubensweg verläuft durch das Leiden vom Gotteslamm zur Herrlichkeit von Jesus Christus, dem KÖNIG der Könige. Ist jemand in Jesus Christus, so ist er aus dem Nichts eine neue Schöpfung Gottes.

Hebräerbrief Kapitel 11, Vers 3

Durch Glauben erkennen (verstehen) **wir, dass die Welt durch Gottes Wort ins Dasein gerufen worden ist; es sollte eben das jetzt Sichtbare nicht aus dem sinnlich Wahrnehmbaren entstanden sein.**

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)